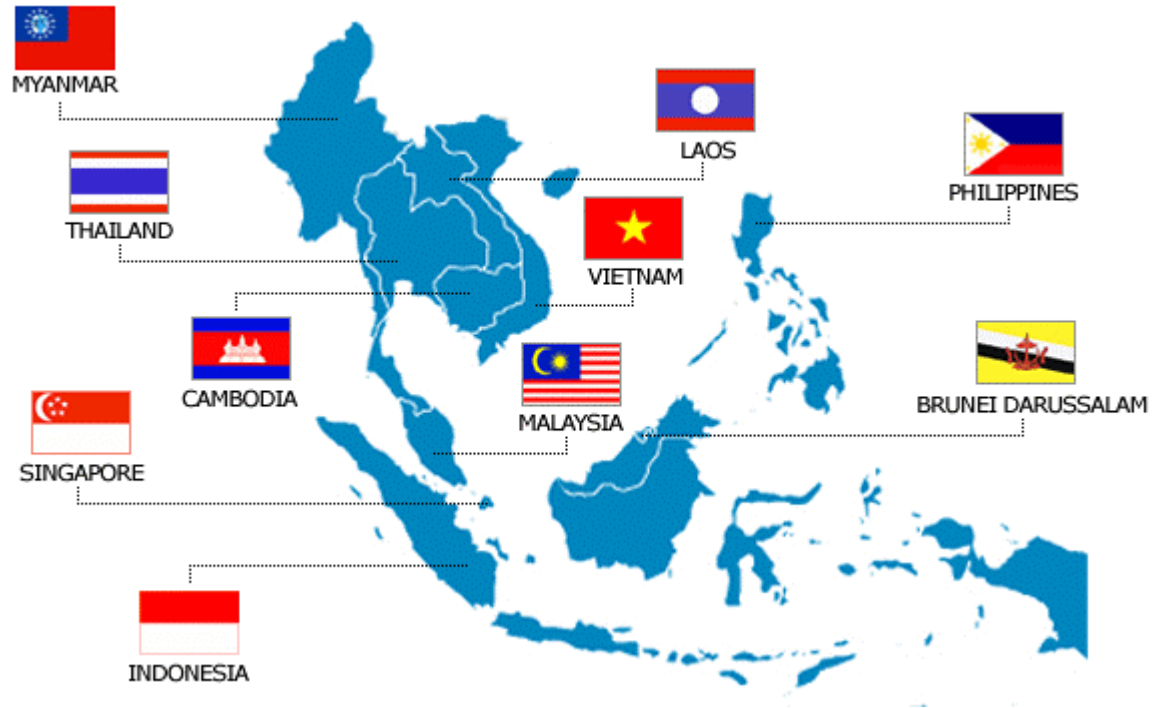


## Erdkunde

### Entwicklungsbedingungen und sozioökonomische Strukturen in Südostasien



(Karte. Quelle: <http://www.asien-news.de/wp-content/uploads/ASEAN.gif>)

## Inhaltsverzeichnis

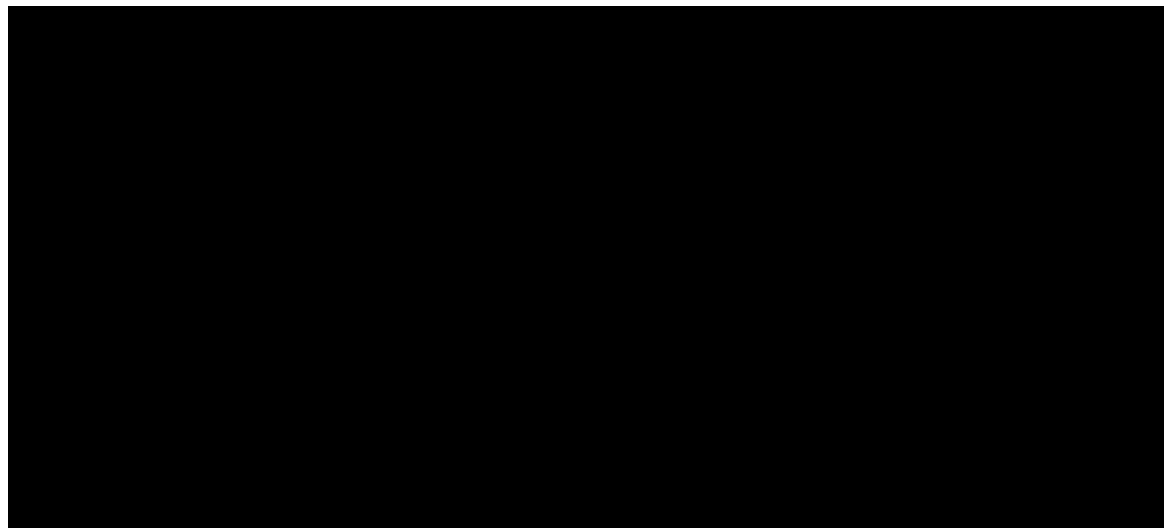
### **Entwicklungsbedingungen und sozioökonomische Strukturen in Südostasien**

1. Naturraum und politische Gliederung	2
2. Demographischer Übergang	3
3. Binnenmigration und ihre Folgen	4 – 6
4. Demographische Strukturen und Entwicklungen	7
5. Wirtschaft und Gesellschaft	8 – 9
6. Innerstaatliche Disparitäten	10
7. Aktiv- und Passivräume	11 – 12
8. Gänseflugmodell	13
9. Stellenwert Südostasiens in der globalisierten Welt	14
10. Metropolisierung als Folge weltwirtschaftlicher Verflechtungen	15 – 16
11. Perspektiven und Ziele	17

ASEAN	Ethnien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung der „Association of South East Asian Nations“: 1967 durch Singapur, Malaysia, Thailand, In-donesien und den Philippinen</li> <li>- zunächst mit den Zielen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) einer stärkeren Position gegenüber Großmächten wie China</li> <li>b) zur Gewährleistung von Stabilität, Sicherheit und Unabhängigkeit mittels wirtschaftlicher Entwicklung und Wohlstand</li> </ul> </li> <li>- Anstreben wirtschaftlicher Ziele sowie sozialer und kultureller Zusammenarbeit</li> <li>- in Planung: Einrichtung eines gemeinsamen Marktes für Güter, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe ethnische Diversität                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vielzahl an Sprache</li> </ul> </li> <li>- religiöse und ethnische Vielfalt                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ birgt ein enormes Konfliktpotential</li> </ul> </li> <li>- Überlagerung der Siedlungsgebiete ethnischer Gruppen erschwert Abgrenzung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ kulturelle Unterschiede</li> <li>→ räumliche Disparitäten</li> </ul> </li> <li>- ethnische Gruppe kann auch Untergruppen haben</li> </ul>

Naturraum und politische Gliederung

Geologie und Klima	Mekong	Reisbau
<ul style="list-style-type: none"> <li>- geologisch äußerst aktiver Raum                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Vielzahl aktiver Vulkane</li> <li>→ regelmäßige Erdbeben</li> </ul> </li> <li>- Klima wesentlich geprägt durch                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) sommerfeuchte Verhältnisse in den äußeren Tropen</li> <li>b) immerfeuchte Verhältnisse in den inneren Tropen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fließt von China aus über fast 5000 km durch Südostasien bis ins Südchinesische Meer (Mekong-Delta)</li> <li>- alle Länder Südostasiens (außer Malaysia) haben Anteil an dem Fluss</li> <li>- wichtige Energiequelle für einige der Anrainerstaaten                             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ zunehmende Nutzung durch Staudämme ist ökologisch und sozial umstritten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiefländer südostasiatischer Flüsse sind weltweit charakteristisch für deren Reisbaugebiete</li> <li>- Unterscheidung zwischen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Nassreisbau</li> <li>b) Trockenreisbau</li> </ul> </li> </ul>



Phase 1	Vorbereitungsphase	hohe und ähnliche Geburten- und Sterberaten → sehr geringe Zuwachsraten
Phase 2	Einleitungsphase	konstant hohe Geburtenrate bei sinkender Sterberate → zunehmende Zuwachsraten

Phase 3	Umschwungphase	medizinischer Fortschritt ermöglicht geringe Sterberaten aufgrund ändernden Grundgedankens (Kinder zur Altersversorgung) nimmt Geburtenrate ab → Zuwachsraten erreicht Maximum
Phase 4	Einlenkungsphase	Sterberate bleibt konstant, während die Geburtenrate weiterhin abnimmt → abnehmend Zuwachsraten
Phase 5	ausklingende Phase	Geburten- und Sterberaten sind wieder stabil → geringe Zuwachsraten

5-Phasen-Modell: Darstellung und Text nach Wikipedia  
(Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Demografischer\\_%C3%9Cbergang](http://de.wikipedia.org/wiki/Demografischer_%C3%9Cbergang))

<p><b>Binnenmigration</b></p> <p>(Wanderung, die innerhalb einer geographischen Einheit stattfindet. Meist werden Binnenmigrationen innerhalb eines Staates betrachtet.)</p>					
--	--	--	--	--	--

intrarurale Migration (Land-Land-Migration)		rural-urbane Migration (Land-Stadt-Migration)		interurbane Migration (Stadt-Stadt-Migration)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aufgrund unterschiedlicher Situationen kann eine ländliche Region einen besseren Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausschlaggebend sind die Push- und Pullfaktoren des jeweiligen ländlichen bzw. städtischen Raums</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- abhängig von dem Arbeitsmarktpotential der jeweiligen Stadt</li> <li>- Wanderung arbeitsloser Menschen auf der Suche nach Erwerbsmöglichkeit</li> </ul>	
Pushfaktoren	Pullfaktoren	Pushfaktoren	Pullfaktoren	Pushfaktoren	Pullfaktoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des vorliegenden Arbeitsmarktes nimmt ab</li> <li>- politische und religiöse Unruhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- besserer Arbeitsmarkt</li> <li>- bessere Lebensstandards</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlechte soziale und ökonomische Bedingungen (Landmangel, fehlende Arbeitsplätze, schlechte medizinische Versorgung, schlechte Infrastruktur)</li> <li>- Rohstoffmangel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Bildungschancen</li> <li>- gut bezahlte Arbeitsmöglichkeiten</li> <li>- bessere Lebensstandards (gemäß moderner und westlicher Lebensstile)</li> <li>- vielfältige Freizeitmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- politische und religiöse Unruhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Lebensstandards</li> </ul>

Bevölkerungssuburbanisierung (Migration aus der Kernstadt in deren Randbezirke)		saisonale Migration
- Wanderungsbewegungen innerhalb einer Stadt führen zur Suburbanisierung		- Städte (aber auch ländliche Räume) können durch saisonale Einwanderungen geprägt sein (Grund dafür kann Tourismus sein)
wohlhabene Menschen zieht es in moderne Wohnsiedlungen städtischer Randzonen → Entstehen neuer Wirtschaftsstandorte mit neuen Arbeits- plätzen	Verlagerung der Slums in die Randgebiete	

<ul style="list-style-type: none"> <li>+ tragen zur Armutslinderung in der Heimat bei</li> <li>+ wesentliche Vorteile gegenüber staatlicher Entwicklungshilfen</li> <li>+ Gewährleistung eines sicheren und regelmäßigen Einkommens von Familien</li> <li>+ können Binnennachfragen verbessern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahr der Abhängigkeit</li> <li>- ersetzen Ausfall an Humankapital nicht nachhaltig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ ethnische und kulturelle Durchmischung</li> <li>+ positive Dynamik</li> <li>- Konfliktpotential (Einwohner fühlen sich womöglich bedroht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschottung der Einwanderer                         <ul style="list-style-type: none"> <li>→ einige Stadtviertel werden zu der jeweiligen Migrantengruppe entsprechenden Viertel</li> </ul> </li> <li>- keine Integration</li> <li>- Migranten aus ehemals gleichem Raum haben meist ähnliche Berufe</li> </ul>
Rücküberweisungen		Kettenmigration (Migranten aus gleichem Raum)	

Folgen  
der Migration

Überschreiten städtischer Aufnahmekapazitäten	Abwanderung junger, qualifizierter ländlicher Bevölkerung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- bürokratische Zugangsbarrieren sind die Folge                         <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zahl illegaler Migranten nimmt zu</li> <li>→ Drängung in informellen Sektor                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>→ kaum finanzielle und soziale Absicherung der Grundbedürfnisse</li> </ul> </li> <li>→ Zahl temporärer und saisonaler Arbeitskräfte steigt</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versorgungsengpässe in der Heimat</li> <li>- zusätzliche körperliche und teils auch finanzielle Belastung älterer Dorfbewohner</li> <li>- Anteil älterer Bewohner auf dem Land wächst schneller als in der Stadt                         <ul style="list-style-type: none"> <li>→ früheres Einsetzen des demographischen Übergangs</li> </ul> </li> </ul>

### demographischer Übergang

- die meisten südostasiatischen Länder befinden sich im demographischen Übergang
  - sinkende Fertilitäts- und Mortalitätsraten gegenüber steigender Lebenserwartung
  - alternde Gesellschaft
- bessere und längere Schulausbildung
  - Chancen nach Arbeit außerhalb der Landwirtschaft
  - berufliche Karriere ↔ Großfamilie
- verbesserte Lebensbedingungen (medizinische Versorgung, bessere Bildungschancen, bessere Ernährungssituation)

### Demographische Strukturen und Entwicklungen

#### Bevölkerung

- langsamer Bevölkerungsanstieg im vergangenen Jahrhundert (Kriege, Ernährungsunsicherheit → hohe Sterberate)
- allmählich ansteigende wirtschaftliche und politische Stabilität
- neue Wirtschaftsformen und Ausweitung landwirtschaftlicher Nutzfläche (→ Ernährungssicherheit)
  - Erhöhung der Lebenserwartung
- rasante Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen – mit unterschiedlicher Dynamik in den einzelnen Staaten
- Bevölkerungsstruktur leidet stark unter einem Alterungsprozess, aufgrund
  - a) sinkender Geburtenzahlen gegenüber
  - b) steigendem Anteil der älteren Bevölkerung
  - Probleme im Altersversorgungssystem

#### Migration

- Binnenmigration aus Heimatort in Metropolen oder Städte des Landes (meist junge Menschen im erwerbsfähigem Alter)
- Wanderungen aus dem Heimatland ins Ausland
  - Suche nach gut bezahlten Arbeitsplätzen und besseren Lebensstandards
  - Rücküberweisungen der Migranten an zurückgebliebene Familienmitglieder dient als wichtige Einnahmequelle
- verstärkte Beeinflussung der Menschen durch die westliche Kultur
  - allmähliches Aufbrechen gesellschaftlicher Strukturen



Indikatoren			
ökonomische Indikatoren	soziale Indikatoren	HDI	sonstige
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdeutlichung wirtschaftlicher Dynamik</li> <li>- volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (wichtigster Indikator)               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ BIP dient als Grundlage</li> <li>→ BIP/Kopf = wichtigstes Maß für Wohlstand in einem Land</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verdeutlichung der Entwicklung, dem Zustand und der Lebensqualität einer Gesellschaft</li> <li>- Bereich der Gesundheit (Einwohner pro Arzt, Säuglingssterblichkeit, Zugang zu sauberem Trinkwasser)</li> <li>- Bereich der Bildung (Anzahl der Analphabeten, Anzahl der Schüler weiterbildender Schulen)</li> <li>- Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Human Development Index“</li> <li>- vier Indikatoren dienen der Kennzeichnung menschlicher Entwicklung in einem Land               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lebenserwartung bei der Geburt</li> <li>→ BIP/Kopf eines Landes</li> <li>→ Alphabetisierungsrate</li> <li>→ Einschulungsrate</li> </ul> </li> <li>- Wert zwischen 0 und 1 (je höher, desto besser)</li> <li>- aber: keine Informationen über               <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Einkommensverteilung</li> <li>b) gesellschaftliche Entwicklung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infrastruktur</li> <li>- Stellung der Frauen</li> <li>- umweltökonomische Indikatoren               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ „ökologischer Fußabdruck“ (Fläche auf der Erde, die ein Mensch benötigt, um seinen individuellen Konsum an Energie und Rohstoffen zu decken)</li> </ul> </li> </ul>

Wirtschaft und Gesellschaft

Fortsetzung auf Seite 9...

Fortsetzung von Seite 8...

Wirtschaft und Gesellschaft

Demokratie	Ländersache		
	Singapur	Vietnam	Myanmar
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahlen (Wahlregime) in den meisten südostasiatischen Ländern vorhanden</li> <li>- Vernachlässigen anderer Teilregime:               <ul style="list-style-type: none"> <li>a) politische Teilhaberechte</li> <li>b) bürgerliche Freiheitsrechte</li> <li>c) Gewaltenkontrolle</li> <li>d) effektive Regierungsgewalt</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginn einer auf wirtschaftlichen Entwicklung orientierten Politik seit den 1960er Jahren (unter autoritärer Führung)</li> <li>- hoher Entwicklungsstand               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ flexible Anpassung an sich ändernde weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- letztes Jahrhundert geprägt durch mehrere Kriege und einer folgenden kommunistischen Planwirtschaft</li> <li>- marktwirtschaftliche Liberalisierung (1986)               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ rasanter Wirtschaftsaufschwung</li> <li>→ wachsender Wohlstand</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschenrechtsverletzungen der Militärregierung               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ international schlechtes Image</li> </ul> </li> <li>- schlechte Regierungsführung               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ katastrophale sozioökonomische Situation der Bevölkerung</li> </ul> </li> </ul>

### **Innerstaatliche Disparitäten**

Neben Disparitäten auf globaler Ebene, gibt es auch solche Disparitäten innerhalb eines Landes. Dabei kommt es teils zu starken Ungleichverteilungen.

#### **(1) Lorenz-Kurve**

- graphische Veranschaulichung von Ungleichverteilungen
- meistens wird auf Einkommensverteilung eines Landes Bezug genommen

#### **(2) Gini-Koeffizient**

- Messgröße, die auf der Grundlage der Lorenz-Kurve beruht
  - Wert liegen zwischen 0 und 1
    - der Wert 0 bedeutet dabei völlige Gleichverteilung
    - der Wert 1 würde bedeuten, dass das gesamte Vermögen eines Landes einen Bürger gehört

#### **(3) HDI-Wert**

- Messgröße zur Kennzeichnung menschlicher Entwicklung in einem Land
  - vier Indikatoren dienen der Grundlage:
    - o Lebenserwartung bei der Geburt (Bereich: Gesundheit)
    - o BIP/Kopf eines Landes (Bereich: Wirtschaft)
    - o Alphabetisierungsrate (Bereich: Bildung)
    - o Einschulungsrate (Bereich: Bildung)
  - Wert liegt zwischen 0 und 1
    - je höher der Wert, desto besser
- Unterscheidung von vier Entwicklungskategorien:
  - o sehr hohe menschliche Entwicklung
  - o hohe menschliche Entwicklung
  - o mittlere menschliche Entwicklung
  - o geringe menschliche Entwicklung

Disparitäten	
räumliche Disparitäten	innerstaatliche Disparitäten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Maßstabsebenen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- globale Ebene (Industrie-, Schwellen-, Entwicklungsländer)</li> <li>- nationale Ebene (Hauptstadt – Peripherie)</li> <li>- regionale Ebene (Stadt-Land-Gefälle)</li> <li>- städtische Ebene (einzelne Viertel)</li> </ul> </li> <li>- auch unter den Maßstabsebenen liegen noch verschiedene Disparitäten vor</li> <li>- Maßnahmen zur Minderung räumlicher Disparitäten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansiedlung neuer Industrien</li> <li>- Ausbau der Infrastruktur</li> <li>- Verstärkung des Tourismus</li> <li>- Bekämpfung der organisierten Kriminalität</li> <li>- Erhalt der Humanressourcen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Disparitäten innerhalb eines Landes beziehen sich meistens auf Zugang und Ausbau technischer und sozialer Infrastruktur sowie auf Möglichkeiten zur politische Mitbestimmtheit</li> <li>- unterschiedliche Verteilung von Arm und Reich abhängig von               <ul style="list-style-type: none"> <li>a) menschlichen Ressourcen</li> <li>b) natürlichen Ressourcen</li> <li>c) der Staatsform</li> </ul> </li> <li>- nur wenige Menschen aus bestimmten Orten/Regionen profitieren vom globalen Handel – der anderen Bevölkerung bleiben nur wenige Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensbedingungen</li> <li>- Methoden zur Beschreibung innerstaatlicher Disparitäten:               <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Lorenz-Kurve (graphische Veranschaulichung von Ungleichverteilungen)</li> <li>b) Gini-Koeffizient (Messgröße, die auf der Grundlage der Lorenz-Kurve beruht)</li> </ul> </li> </ul>

Aktiv- und Passivräume

Fortsetzung auf Seite 12...

Fortsetzung von Seite 11...

Aktiv- und Passivräume

Ländersache		
Indonesien	Thailand	
	Zentral-/Südthailand	Nordthailand
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versuch die Ungleichverteilung der Bevölkerung im Land mithilfe eines Migrationsprogrammes auszugleichen               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsiedlung zahlreicher Menschen von stark bevölkerten Inseln (Bali, Mandura) auf weniger dicht besiedelte Inseln (Sumatra, Borneo)</li> <li>→ viele Rückwanderungen in die Heimat</li> <li>→ Konflikte zwischen Einheimischen und Zugewanderten sind noch immer vorhanden</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bedeutendste Tourismusregionen Südostasiens</li> <li>- Tourismusbranche als ein wichtiger Wirtschaftssektor               <ul style="list-style-type: none"> <li>↔ Touristenzahlen übersteigen infrastrukturelle Kapazitäten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- traditionelle Lebensweisen</li> <li>- Erschließung zu touristischen Zwecken               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ sanfter Tourismus</li> <li>→ Bewahrung der Natur- und Kulturvielfalt</li> </ul> </li> <li>- Auflehnen gegen Regierung               <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Regierung fördere nur Elite in den Metropolregionen und vernachlässige ärmere Menschen in abgelegenen Regionen</li> </ul> </li> </ul>

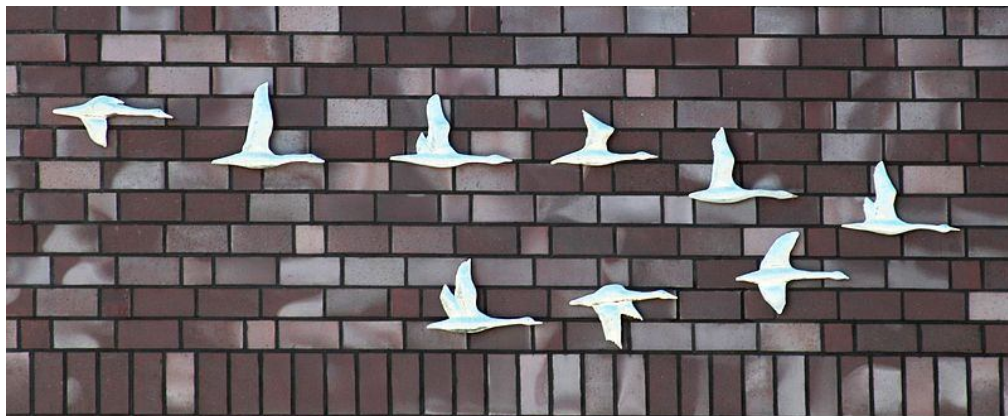


Bild zur Darstellung aus Wikipedia

(Quelle: [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flugg%C3%A4nsemmodell\\_1.JPG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flugg%C3%A4nsemmodell_1.JPG))

Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlen einer relevanten Industrieproduktion</li> <li>- Import von Konsum- und Investitionsgütern</li> </ul>	wirtschaftliche Unterentwicklung
Phase 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer eigenen Industrie → Rückgang der Importe</li> <li>- Handelsbilanz noch negativ (Importsubstitution)</li> </ul>	beginnende Industrialisierung

Phase 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weiteres Wachstum</li> <li>- Binnenmarkt</li> </ul>	Selbstversorgung
Phase 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verstärkte Ausrichtung des produzierenden Sektors auf Exportprodukte → zunehmende Integration in die Weltwirtschaft</li> </ul>	exportorientierte industrielle Produktion
Phase 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlagerung der arbeitsintensiven Fertigung ins Ausland</li> <li>- Nutzung der freien Kapazitäten für kapital- und technologieintensive Produktion</li> <li>- Import standardisierter Industriegüter</li> </ul>	industrielle Reifephase

<p style="text-align: center;"><b>Hafenlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weltweit größter Hafen in Singapur (günstige Lage an der Straße von Malakka)</li> <li>- länderübergreifende Entwicklungsregion: Singapur-Johor-Riau-Wachstumsdreieck             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Entstehung von Clustern des Schiffbaus, der IT-Branche und der Finanzdienstleister</li> <li>→ zahlreiche Forschungseinrichtungen profitierten von der Nähe</li> </ul> </li> </ul>	<p>Stellenwert Südostasiens in der globalisierten Wirtschaft</p>	<p style="text-align: center;"><b>Austausch von Kulturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globalisierung: moderne und einfache Kommunikationsmittel             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ständiger Austausch von Kulturen</li> <li>→ Vereinheitlichung</li> <li>→ Hervorbringen neuer, eigener kultureller Gewohnheiten</li> </ul> </li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Dienstleistungssektor und Industrie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnt mehr und mehr an Bedeutung</li> <li>- enorme Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung in Singapur als eines der Tigerstaaten (in den 1970er-Jahren)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Großteil der Wirtschaft wird nun durch den Dienstleistungssektor dominiert</li> <li>→ in Tigerstaaten der zweiten Generation (Malaysia, Thailand, Indonesien) setzen auch wirtschaftliche Entwicklungen ein (Ende 1980er-Jahre)                 <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ausländische Direktinvestitionen</li> <li>→ industrielle Massenproduktion</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>internationaler Welthandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handeln von Waren mit Asien, Europa und Nordamerika</li> <li>- industrielle Massenproduktion ermöglicht Verbesserung der Terms of Trade in einigen Ländern Südostasiens</li> <li>- Bekleidungsindustrie: arbeitsintensiver Teil der Produktion nach Südostasien (Kambodscha, Vietnam, Philippinen) verlagert – wenn auch Großteil der Wertschöpfung der Produkten noch in den Industrieländern selbst stattfindet</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Agrarsektor</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wird nicht ganz außer Acht gelassen</li> <li>- Export von Agrarprodukten (Palmöl in Malaysia und Indonesien)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ neben Industrie verantwortlich für wirtschaftliche Entwicklung</li> </ul> </li> <li>- Anbau von Ölpalmen             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Auswirkungen auf die Umwelt</li> <li>→ Zerstörung des Lebensraums von Mensch und Tier</li> <li>→ Zerstörung ökologisch wertvoller Regenwaldflächen</li> </ul> </li> </ul>

### Verstädterung und Urbanisierung

- Anteil der städtischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung nimmt zu (**Verstädterung**)
- Verbreitung und Zunahme städtischer Lebensweisen im Umland der Städte (**Urbanisierung**)
- rasantes Wachstum der Städte und Siedlungsflächen
  - Probleme im Stadtentwicklungsprozess
    - überlastetes Verkehrs-, sowie Versorgungs- und Entsorgungssystem der Städte
    - Bereitstellung entsprechender Infrastruktureinrichtungen kaum möglich

### Primatstädte

- Primatstädte sind die mit Abstand größten Städte in einem Land (meistens auch Hauptstädte) mit
  - überdurchschnittlicher Wirtschaftskraft
  - überdurchschnittlicher Bevölkerungsentwicklung
  - ausgeprägtem Handel
  - ausreichenden Bildungseinrichtungen
  - politischer Macht
- herausragende Position
- Städtesystem vieler südostasiatischer Länder zeichnet sich durch solche Primatstädte aus
- Singapur kann man beispielsweise schon zu einer Weltstadt (**Global City**) zählen (Kuala Lumpur, Jakarta, Bangkok mit Abstufungen)

Metropolisierung\* als Folge  
weltwirtschaftlicher Verflechtungen

### Metropolen\*\*

- Metropolen haben zentrale Funktion und Bedeutung (städtische Ökonomie der Metropolen)
  - Einbindung der südostasiatischen Länder in die globalisierte Wirtschaft
- Segmentierungs- und Segregationsprozess:
 

<u>Menschen der untersten Einkommensschicht:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in illegalen Siedlungen</li> <li>- Arbeiten im informellen Sektor</li> </ul>	↔	<u>Menschen der Mittel- und Oberschicht:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in den Vierteln nach westlichem Vorbild mit entsprechendem Standard</li> </ul>
--	---	--

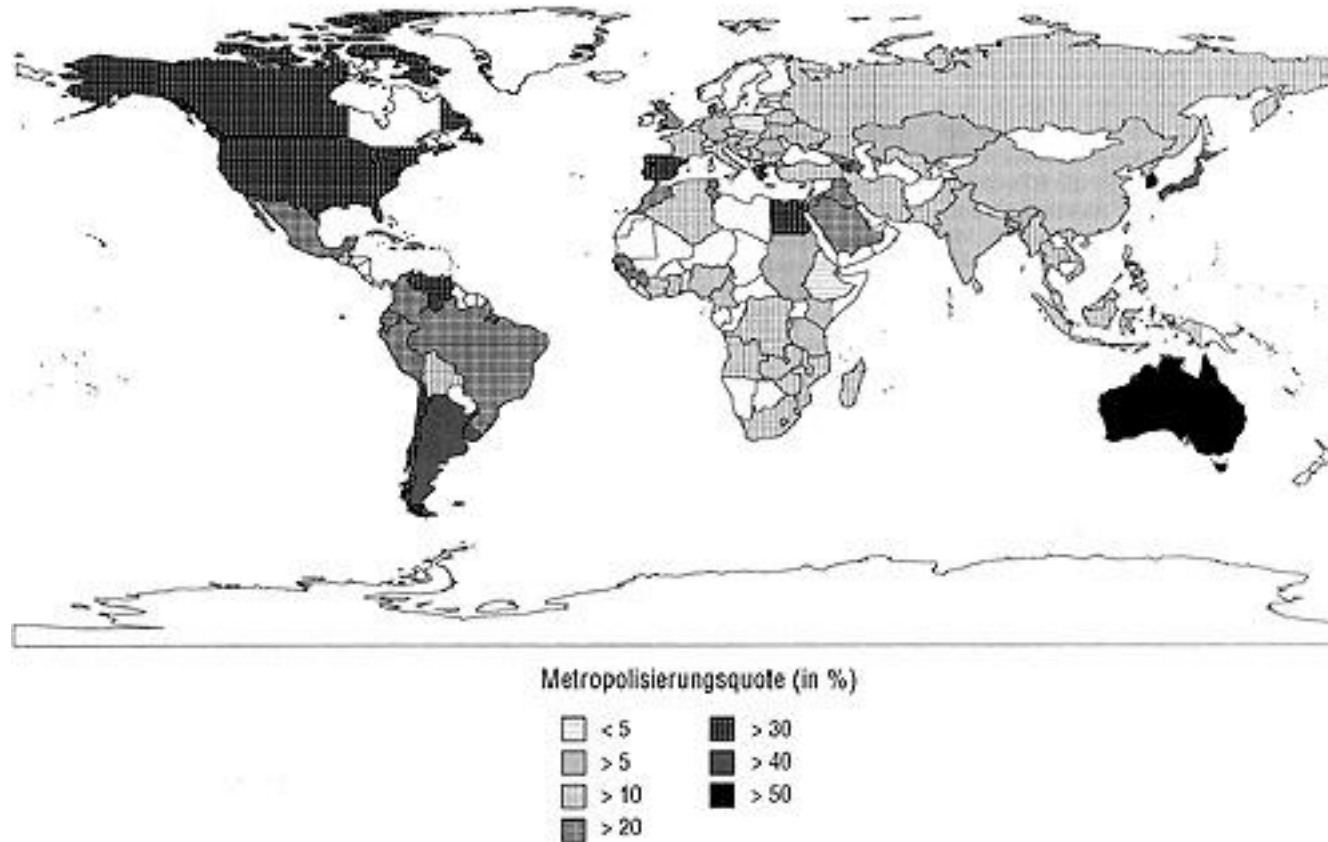


**\*Metropolisierung**

Verstädterungsprozess (besonders in den Entwicklungsländern), der auf eine einzige Stadt (meist die Hauptstadt) ausgerichtet ist, sodass diese zur das ganze Land beherrschenden Metropole wird

**\*\*Metropole**

Hauptstadt eines Landes oder Millionenstadt mit herausragenden politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Funktionen



Karte zur „Megapolisierungsquote“ nach Klett  
(Quelle: <http://www2.klett.de/sixcms/media.php/76/metropolisierung.jpg>)

## Kooperation

- Entschlossenheit zur *ASEAN Economic Community*
  - Realisieren eines gemeinsamen Marktes
    - Ablehnen der Schutzzollpolitik
    - Abstand zu neuen Handelsbarrieren
    - offene Handelsmärkte
- Förderung der Bildungsk Kooperation mit anderen ASEAN-Staaten
  - nachhaltige Entwicklung
  - Konkurrenzfähigkeit auf dem globalen Arbeitsmarkt
    - Stabilisierung der staatlichen Wirtschaftskraft

## Entwicklung

- Pflegen und Fördern der Infrastruktur
  - ASEAN soll für die ostasiatische Region zu einem Drehkreuz werden
    - Transport
    - Informationstechnologie
    - Tourismus
    - Energie
    - Logistik
- alle gesellschaftlichen Gruppen sollen am Entwicklungsprozess teilnehmen
- nachhaltige Gestaltung der natürlichen Ressourcen
- Steigerung der Wachstumsraten durch
  - a) eine verantwortungsbewusste Regierungsführung
  - b) Innovationen
  - c) eine wissensbasierte Wirtschaft

## Perspektiven und Ziele

## soziale Sicherungssysteme

- Stärkung sozialer Sicherungssysteme
- angemessene Arbeitsbedingungen für alle Arbeitenden
  - Sicherheit am Arbeitsplatz
  - angemessene Löhne
    - Schutz vor Armut
    - Absicherung auch in ökonomisch schlechten Zeiten

## finanzielle Stabilität

- Wahren finanzieller Stabilität und Kontrolle dieser durch bessere Zusammenarbeit
- frühzeitige Überprüfung von Investitionen hinsichtlich ihrer finanziellen Unsicherheiten
  - Vorbeugen erneuter Finanzkrisen
- Aufschwung antreiben

## Quellenverzeichnis:

Die in „Entwicklungsbedingungen und sozioökonomische Strukturen in Südostasien“ angesprochenen Themenschwerpunkte entsprechen denen für das Zentralabitur 2012 in Niedersachsen durch das Kultusministerium festgelegten Aspekten. Die in dieser Ausgabe zusammengefassten Themen beruhen vollständig auf den Ausführungen in Dierckes Spezial „Südostasien“ für die Sekundarstufe 2 (Ausgabe 2010). Darüber hinaus finden folgende Quellen ihren Gebrauch in dieser Ausgabe:

Karte „Südostasien“ (Deckblatt)

<http://www.asien-news.de/wp-content/uploads/ASEAN.gif> (Juli 2012)

Darstellung und Text zum „5-Phasen-Modell“ (Seite 3) nach Wikipedia

[http://de.wikipedia.org/wiki/Demografischer\\_%C3%9Cbergang](http://de.wikipedia.org/wiki/Demografischer_%C3%9Cbergang) (März 2012)

Bild „Gänseflugmodell“ (Seite 8) nach Wikipedia

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flugg%C3%A4nsemodell\\_1.JPG](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flugg%C3%A4nsemodell_1.JPG) (Juli 2012)

Karte „Megapolisierungsquote“ (Seite 16) nach Klett

<http://www2.klett.de/sixcms/media.php/76/metropolisierung.jpg> (Juli 2012)